

Kuppingen, im Dezember 2007

Liebe Freunde,

wie, schon wieder ein Jahr vorbei? Wir haben doch erst vor kurzem den alten Weihnachtsbaum rausgestellt...

Geht das euch manchmal auch so? Wo zum Teufel ist das Jahr geblieben! Ist die Zeit schneller geworden, oder hat sich das Raum-Zeit-Kontinuum verschoben?

Wie dem auch sei, es ist tatsächlich wieder Zeit für unseren traditionellen Jahresrückblick. Also, was gab's denn alles Aufregendes dieses Jahr bei der Stumpf Family?

Heilig Abend 2006 war ein voller Erfolg mit Stimmung bis in den frühen ersten Weihnachtsfeiertag hinein. Der traditionelle Truthahn durfte da natürlich nicht fehlen. Spät am Abend bzw. früh am Morgen gab es noch das eine oder andere Tänzchen, sowie verschiedene Gesangseinlagen, nachdem wir Thomas' Keyboard aus dem Keller geholt hatten und mal Live, mal mit Midifiles, Stimmung machten.

Das Neue Jahr begannen wir im Vereinsheim des SV Affstätt mit Freunden aus Affstätt und Kuppingen. Zum Jahreswechsel hatten wir dort einen herrlichen Blick über Herrenberg und seine Gemeinden bis fast nach Horb. Vor allem als um Mitternacht ringsum die Raketen in den Himmel schossen und die Nacht erhellten war das ein tolles Spektakel. Zwar war es recht windig, aber zumindest trocken zur Jahreswende, so dass auch wir unsere Böller zünden konnten. Weniger trocken war dann der Heimweg gegen fünf Uhr morgens; zu Fuß über die Felder von Affstätt nach Kuppingen. Es hatte ordentlich geregnet und wir waren ziemlich durchnässt als wir gegen sechs Uhr morgens etwas erschöpft zu Hause ankamen.

Der Winter 2007 hatte ja diesen Namen nicht wirklich verdient, und so fiel das Skifahren an Fastnacht flach in diesem Jahr. Dafür hatten wir seit langem Mal wieder die Gelegenheit einen Herrenberger Fastnachtsumzug zu erleben und danach die lokale Kneipenszene unsicher zu machen. Man muss ja die lokale Wirtschaft(en) unterstützen.

Das mit dem ausgefallenen Skiurlaub stimmt nicht ganz. Wir hatten an Fasching keine Hütten mehr bekommen und daher den Ski-Termin auf Ostern gelegt. Dieses Mal ging es ins Monatafon, wie immer mit dem schon eingespielten ca. 40 Personen Team. Wir hatten ein schönes Haus mit ausreichend Platz und einem wunderschönen Blick auf das Tal und die (tatsächlich) schneebedeckten Berge. Und wer keine Lust zum Bretterln hatte, der machte einfach eine Wanderung. Kein Problem bei diesen Temperaturen. Zum Skifahren hat es aber trotzdem noch gereicht. Es war das erste Mal für uns, so spät in den Skiurlaub zu fahren, aber es war Alles in Allem sehr angenehm. Sicherlich waren die Schneeverhältnisse an manchen Hängen – besonders am Nachmittag – ziemlich bescheiden, aber bis zum ersten Einkehrschwung hat es durchaus Spaß gemacht. Wir sind ja eh mehr die Genuss- und Schönwetter- Skifahrer so dass uns der verlängerte Einkehr- und Piz-Buin Schwung durchaus entgegen kam ☺. Da Valerie früher zurück musste fahren sie und ihr Freund selbst mit dem Auto. Das war für sie die erste längere Strecke alleine, die sie gut gemeistert hat.

Kaum zurück aus dem Winter, stand schon das nächste Ereignis vor der Tür: Isabelles Abschlussball der Tanzschule. Da die Herrenberger Halle renoviert wurde, fand das Ereignis diesmal in der Sindelfinger Stadthalle statt was auch sehr schön war. Isabelle sah, wie nicht anders zu erwarten, toll aus in ihrem schwarzen Kleid. Natürlich haben wir beiden auch eine kesse Sohle auf's Parkett gelegt.

Am 16. Mai waren wir und unsere Nachbarn Claudia und Wolfgang, Teil der ersten Cybergrillparty von SWR3 (siehe <http://www.swr3.de/specials/lafer/>). Dazu wurde Tage vorher die Zutatenliste im Radio und im Web bekannt gegeben. Ab 19:00 Uhr wurde dann Schritt für Schritt im ‚Radio erklärt was zu tun ist (Grill anzünden, Zwiebeln schneiden, Tomaten füllen usw.). Wir haben zwar nicht alles (akustisch) verstanden was so an Rezepten angesagt wurde, aber das hat der Stimmung und dem Appetit nicht geschadet. Unter

anderem vergaßen wir die Vorspeise zu grillen und der Nachtschirm war auch gestrichen, weil wir doch ziemlich satt waren. Leider war das Wetter nicht das Beste, aber mit dem Gasgrill und einem zum Regenschirm umfunktionierten Sonnenschirm konnten wir das Essen im Freien kochen und drinnen essen. Und es war sehr lecker.

Im Juni gab es dann das jährliche Treffen der Verwehten in Zell am Harmersbach. Mehr dazu findet ihr unter <http://www.dieverwehten.de/j2007.html/>. Wer die Verwehten noch nicht kennt, auf der Homepage [www.dieverwehten.de](http://www.dieverwehten.de) findet ihr alles über unseren Club.

Ein vorgezogenes Hochzeitstagsgeschenk zu unserem 20. Hochzeitstag (auch Porzellan-Hochzeit genannt) war eine Reise nach Wien. Wir hatten einen dieser 99 Cent Flüge ergattert, die dann nach Addition aller Steuern, Sicherheitszuschläge, Nichtraucherabgabe, Getränke-nicht-Ausschank-Gebühr, von-irgendwas-muss-ich-ja-auch-leben-Aufschlag doch etwas teurer wurden. Fairerweise muss ich jedoch sagen: zu dem Preis kann man nicht mit dem Auto fahren. Unser Hotel lag sehr schön zentral, direkt beim Bermuda-Dreieck (wem das was sagt), so dass wir vieles zu Fuß erkunden konnten und auf dem Heimweg immer noch einen Absacker zu uns nehmen konnten. Natürlich haben wir viele der üblichen Sehenswürdigkeiten abgeklappert aber auch unsere eigenen Wege gesucht dabei kleine und vielleicht weniger bekannte Orte gefunden. Das macht bei Wien ja so den Reiz aus. Im Vergleich zu anderen Großstädten hat sich Wien immer noch den gemütlichen, etwas bürgerlichen Charme bewahrt was die Stadt nie richtig als Großstadt erscheinen und auch nie richtig überfüllt wirken lässt. Logisch dass wir auf den Spuren der Strauss-Familie und Wolfgang Ambros gewandelt und einmal über den Zentralfriedhof geschlendert sind. Aber auch Besuche im Jazzland, dem ältesten Jazzclub Wiens, des Musicals „Rebecca“ und im Klangmuseum standen auf unserem Programm. Gerade das Klangmuseum bzw. „Haus der Musik“ würden wir als Geheimtipp weitergeben. Auch als Nichtmusiker ist ein Besuch unbedingt zu empfehlen. Dort gibt es neben den üblichen Partiturfaksimiles nämlich echt tolle Sachen zum Mitmachen. Zum Beispiel ein Walzerwürfelspiel mit dem man seinen eigenen Walzer komponieren kann, oder die Gelegenheit die Wiener Philharmoniker zu dirigieren, die Empfindungen eines Embryos im Mutterleib zu erleben oder mit Klängen Bilder zu komponieren. Falls ihr mal in Wien seid, unbedingt hingehen. Prater und Wurstelprater und eine Fahrt mit dem Riesenrad waren natürlich Pflicht. Wie immer, wenn Engel reisen, hat das Wetter mitgespielt und wir hatten eine gelungene Hochzeitsreise.

Nach Wien kamen noch zwei wichtige und sehr gelungene Fünfziger Jubiläen (Namen sind der Redaktion bekannt), bevor DER EVENT des Jahres startete! Das Highlight schlechthin, Die Megafete, das gesellschaftliche Ereignis in 2007..

Ihr wisst schon was ich meine. Müßig noch weitere Worte darüber zu verlieren, Die meisten von euch waren dabei, Wer es verpasst hat kann sich zumindest unter <http://www.stumpf-family.de/geburtstag/bilder/> die Höhepunkte ansehen. Alle anderen kennen den Link bereits, sind aber herzlich eingeladen, nochmal vorbeizuschauen.

An dieser Stelle nochmals ganz lieben Dank für die tollen Geschenke. Sie haben mir viel Spass gemacht, bzw. machen es immer noch. Ein Geschenk muss ich jedoch herausheben, und das hatte sich Anna ausgedacht.

Ganz heimlich, über fast neun Monate hat sie, mit tatkräftiger Unterstützung von Valerie und Isabelle, eine gigantische Reise um die halbe Welt geplant organisiert und realisiert. Dazu hat sie tage- und nächtelang Kataloge gewälzt, das Internet leer gesurft, Telefonate rund um den Globus geführt, Flugpläne auswendig gelernt, Reisebüros belagert, Fluggesellschaften in den Wahnsinn getrieben und, und und. Und das, wie gesagt, klammheimlich. Wobei es am Ende durch die eine oder andere Indiskretion fast noch herauskam. Aber ich wusste bis zum Schluss nichts davon.

Wo es hinging? Zu den Sandwich Inseln, hierzulande besser bekannt unter dem Namen Hawaii. Der Wahnsinns Urlaub führte uns von Kuppingen frühmorgens mit dem „Hermann-Taxi“ nach Stuttgart. Von dort über Paris nach San Francisco, wo wir 6 Stunden Aufenthalt hatten, die wir zu einem kleinen Stadtrundgang nutzten. Weiter ging's nach Oahu wo wir so

gegen 22.00 Uhr Ortzeit ankamen und todmüde ins Hotelbett fielen. Bei 12 Stunden Zeitdifferenz waren wir immerhin 30 Stunden auf den Beinen. Am nächsten Morgen ging es weiter nach Maui. Da wir vor 5 Jahren schon mal dort waren kannten wir uns schon ein bisschen aus und konnten auf die Standard-Sightseeings verzichten und uns lieber den wichtigen Dingen widmen, wie Sonnebaden und Schnorcheln. Na ja, so ganz faul waren wir doch nicht. Bedingt durch den Jetlag waren alle vier Stumpfs bereits morgens um sechs Uhr wach und nutzten die angenehme Morgenluft zu einer kleinen Jogging, Walking oder Schwimmrunde. Ausflüge gab es natürlich auch einige.

Nach neun Tagen brachte uns ein kleines Flugzeug der Island-Airlines nach der größten Insel Hawaii, auch genannt Big Island. Wir hatten Glück denn zwei Tage zuvor streifte ein Hurrican die Insel im Südosten bei Hilo. Er richtete aber keinen Schaden an, sondern schwächte sich ab bevor er die Inseln erreichte und zog als leichter Tropensturm weiter über den Pazifik. Hilo war erstmal unser Ausgangspunkt für die Tour durch den Vulkan Park. Dazu muss man wissen, dass Big Island die jüngste aller Hawaiianischen Inseln ist und immer noch aktive Vulkane hat. Daher kann man auch nicht überall so einfach mit dem Auto hinfahren. Vor allem, weil manche Straßen durch Lavaflüsse blockiert sind. Nach 2 Nächten Hilo ging es dann nach Kona an die Westküste. Dort verbrachten wir 4 Nächte in einem riesigen Appartement, direkt am Strand. Auch diese Insel machten wir unsicher, immer auf der Suche nach dem besten Strand, der einsamsten Bucht oder dem tollsten Ausblick ;-)  
Eigentlich könnten wir noch seitenweise schwärmen, aber ihr müsst ja den Weihnachtsbaum schmücken, daher fassen wir uns kurz. Unsere letzte Insel war Oahu, ihr wisst schon, Waikiki, Pearl Harbor usw. Nach den vorigen Inseln war dies ein regelrechter Schock. Honolulu als Hauptstadt von Hawaii ist so was von hektisch, überlaufen, und zubetoniert mit Wolkenkratzern, dass man den Eindruck hat, man ist in Manhattan gelandet. Aber von den „Rummelplätzen“ mal abgesehen hat Oahu auch seine schönen und ruhigen Seiten. Vor allem die Nordküste mit ihren Surfstränden ist da sehenswert. Apropos Surfen, Isabelle und Valerie haben am Waikiki Beach einen Surfkurs gemacht (richtig Surfen, nicht das Zeug mit dem Segel) und haben jetzt Blut geleckt. Es sieht aber auch klasse aus, wenn sie so vom Wasser getragen auf einer Welle bis zum Strand reiten.

Nach vier Tagen bzw. insgesamt drei Wochen mussten wir dann das Paradies verlassen aber nicht ohne vorher noch einen Abstecher nach New York zu machen. Bei Marian und Marcel in Mount Kisko machten wir es uns eine Woche gemütlich und nutzten ihr nettes Haus als Stützpunkt für unsere Ausflüge nach New York City und in die uns bestens vertraute Umgebung. Für Isabelle war es das erste Wiedersehen mit unserer ehemaligen Wahlheimat und sie hat es sehr genossen.

Tja und dann, nach vier Wochen war die Reise um die halbe Welt tatsächlich schon zu Ende. Es war fantastisch, und noch einmal, es war eine Meisterleistung was Anna hier in aller Heimlichkeit zusammengestellt hat.

Aber das Jahr war damit noch lange nicht zu Ende.

Seit vielen Jahren gab es heuer wieder eine Nebelhorn-Hocketse. Da fast alle früheren Nachbarn in der Nebelhornstraße weggezogen sind (nein, es lag nicht an uns!), war dies eine gute Gelegenheit die neuen Eigentümer kennenzulernen (und sie uns). Insgesamt ein gelungener Abschluß des Sommers

Weitere Highlights waren dann ein wahrer Kultur-Herbst gespickt mit heftigem Kulturprogramm. Unter anderem Caveman, We will Rock You (ein Geburtstagsgeschenk), Joe Cocker, SCHWABENBLUES im Theater Lindenhof in Melchingen auf der Alb, und Theatersport in Tübingen.

Von Anfang November bis Mitte Dezember hatte ich kurzfristig einen neuen Job übernommen bei dem es hauptsächlich um die Analyse von bestehenden DV Anwendungen ging. Das ganze war leider nicht im Stuttgarter Raum sondern in der Weltstadt Meckenheim. Wer nicht weiß wo Meckenheim liegt, es ist definitiv KEINE Bildungslücke. Na ja, es liegt in

der Nähe von Bonn, was ja nun auch nicht gerade aufregend ist. Allerdings hatte ich ein Hotel in Bad Neuenahr-Ahrweiler, und das ist tatsächlich erwähnenswert. Denn abgesehen von der Nähe zu Meckenheim, handelt es sich hier um das nördlichste Weinbaugebiet Deutschlands. Vorwiegend werden dort Rotweine angebaut, Und was für welche...hauptsächlich Spätburgunder und Frühburgunder. Dazu gibt es noch einen Rotweinwanderweg, den ich allerdings nicht (auch nicht teilweise) laufen konnte. Ein verlängertes Wochenende könnte ich mir da schon vorstellen.

Kein Jahr ohne handwerkliche Veränderungen. Diesmal mussten der Keller und die obere Terrasse dran glauben. Im Keller gab es neue Fenster, die die bisherigen Mäusegitter ersetzen und nun dicht schließen. Von der Dachterrasse haben wir die Holzgeländer entfernen lassen und durch Edelstahlgeländer ersetzt. Ebenfalls rausgeworfen wurden die Holzdielen der Terrasse, die gegen Keramikfliesen ersetzt wurden. Beim Abtragen der alten Holzbohlen stellten sich dann Schäden an der Flachdach-Isolierung heraus, die gleich mitbehoben wurden. Abschließend wurden noch die sichtbaren Holzteile am Dach „Ortgang“ nennt es der Fachmann, mit Kupfer verkleidet. Damit hat sich der Pflegeaufwand für die Holzverkleidungen stark reduziert.

Valerie hat ein Super Jahr in ihrer neuen Schule, dem Technischen Gymnasium Sindelfingen hingelegt, ist bereits im letzten Jahr und bereitet sich langsam auf das Abi in 2008 vor. Der Wechsel hat sie geradezu beflügelt und es macht ihr sichtbar Spaß kreativ zu sein und ihre Ideen zu präsentieren. Die ganze Familie ist gefragt wenn sie neue Projekte angeht und ihre Vorschläge diskutieren will. Sie hat sich mittlerweile zum „Chefdesigner“ der Familie entwickelt und ihr Rat bezüglich Design, Layout und Gestaltung ist gefragt. (unter anderem auch die Geburtstags-Einladung). Was nach dem Abi wird weiß sie noch nicht so genau. Vielleicht ein FSJ (freiwillig soziales Jahr) oder ein Jahr „work and live“ in Neuseeland oder Australien. Na, ja ein bisschen Zeit ist ja noch bis dahin...

Isabelle ist weiterhin sehr engagiert im Handball, mittlerweile ist sie aufgestiegen in die B-Klasse und hat damit auch mehr Spiele. Die Schule hat sie gut im Griff und ist im laufenden Jahr zur Klassensprecherin und auch Mittelstufensprecherin ihrer Schule gewählt wurden. Das bedeutet natürlich auch zusätzliche Pflichten, die sie jedoch engagiert angeht und auch wirklich gut meistert. Unter anderem die Organisation des jährlichen Rosen-Tags. Das Klavierspiel musste da leider auf der Strecke bleiben, und so hat sie den Klavierunterricht aufgeben. Was natürlich auch seine Vorteile hat. So habe ich noch ein zusätzliches Tasteninstrument zu meiner inzwischen weiter vergrößerten Sammlung hinzubekommen ☺

So das war's mal wieder in aller Kürze. Wir wünschen euch eine schöne Adventszeit, ein geruhsames Weihnachtsfest und einen ganz tollen Start in das neue Jahr. Feiert schön mit euren Familien und Freunden, schlendert über den einen oder anderen Weihnachtsmarkt und gönnt euch ein bisschen Zeit für euch selbst.

Ein paar neue Bilder gibt es natürlich auch zu bestaunen unter <http://www.stumpf-family.de/> Von dort auf den Foto klicken um zum Album zu gelangen, oder direkt <http://www.stumpf-family.de/images/j2007/index.html>

Alles Liebe von der Stumpf Family

*Valerie, Thomas, Isabelle, Anna*